

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts
Pulsnik
und des Stadtrathes

Inserate
sind bis Dienstag u. Freitag,
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einspaltige Cor-
puszeile (oder deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftsstellen
bei
Herrn Buchdruckereibes. Pabst
in Königsbrück, in den An-
noncen-Bureaus von Haafen-
stein & Bogler u. „Invaliden-
bank“ in Dresden, Rudolph
Roffe in Leipzig.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:

1. **Mustr. Sonntags-Blatt** (wöchentlich),
2. **Eine landwirthschaftliche Beilage** (monatlich 1 Mal).

Abonnements-Preis:
Vierteljährl. 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche
Zusendung.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Zweihundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Hermann Schulze
in Pulsnik.

Sonnabend.

Mr. 8.

25. Januar 1890.

Bum 27. Januar 1890!

Wie die Festeskerzen flammen heute dort im Kaiserthron:
Wohl, es hat ein Jahr vollendet wiederum der Zöllernproß,
Der mit seiner Väter Throne Erbe ihrer Tugend auch
Die sich täglich neu belebet an der Jugend frischem Hauch.

Und des Volkes alte Liebe rankt sich um den Kaiser neu,
Millionen Herzen schlagen ihm entgegen warm und treu —
Von des deutschen Meeres Borden bis zum steilen Alpen-Wall
Denken seines Wiegenfestes heut' die Deutschen überall!

Kaiser Wilhelm, der des Reiches Scepter trägt in starker Hand,
Kaiser Wilhelm, dem in Eintracht zugethan das Vaterland,
Hält mit seines Namens Zauber glorreich fest die Friedenswacht,
Daß uns nimmer mag bedrängen blut'gen Krieges schlimme Nacht.

Wie die Festeskerzen flammen heute dort im Kaiserthron:
Mögen sie Ihm Glück bedeuten, Glück den Seinen allzumal!
Holdem Bund, den Er geschlossen, reichster Segen schon entsprang —
Möge Gott Ihn weiter schirmen gnädiglich Sein Leben lang!

Der Unterofficier der Landwehr

Franz Hartmann

aus Reichwolframsdorf, zuletzt in Großröhrsdorf aufhältlich, jetzt unbekanntem Aufenthaltsort ist angeklagt, als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein. Derselbe wird auf

den 25. März 1890,
Vormittags 9 Uhr,

vor das königliche Schöffengericht zu Pulsnik zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird Hartmann auf Grund der nach § 472 der R. Str. P. O. von dem königlichen Bezirks-Kommando zu Baußen ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Pulsnik, am 22. Januar 1890.

Der königliche Amtsanwalt.
Wolf, A. S.

Bekanntmachung,

das diesjährige Musterungsgeschäft betr.

Alle in hiesiger Stadt aufhältlichen militärpflichtigen Personen, welche entweder

a. im Jahre 1870 geboren, oder

b. bereits in früheren Jahren zur Stammrolle angemeldet, aber zurückgestellt worden sind,

werden in Gemäßheit § 23 der deutschen Wehrordnung vom 28. September 1875 aufgefordert, in der Zeit

vom 15. Januar bis 1. Februar 1890

unter Vorzeigung ihrer Geburtsurkunde und bez. der im 1. Gestellungsjahre empfangenen **Loosungs- und Gestellungsscheine** behufs Eintragung in die Recrutierungsstammrolle auf hiesiger **Rathsexpedition Cat. Nr. 311** sich anzumelden oder durch ihre Eltern, Vormünder, Lehrer, Brot- oder Fabrikherren anmelden zu lassen. Geburtsurkunde sind nur von solchen zur Anmeldung gelangenden militärpflichtigen Personen vorzulegen, welche nicht in Pulsnik, sondern auswärts geboren sind.

Gleichzeitig werden die Letzteren aufgefordert, ihrerseits Sorge zu tragen, daß ihre militärpflichtigen Söhne, Commis, Gewerksgehilfen und Lehrlinge pp., welche jeweilig von hier abwesend sind, während der oben angegebenen Frist zur vorschriftsmäßigen Anmeldung gelangen.

Wer die vorgeschriebene Anmeldung zur Stammrolle unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 M. —, oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Pulsnik, den 2. Januar 1890.

Der Stadtrath.
Schubert, Brgmstr.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß am 18. dieses Monats

der Gemeindevorsteher und Restaurateur **Ernst Louis Körner in Lichtenberg**

als stellvertretender Standesbeamter für den die Gemeinden Lichtenberg, Kleinritzdorf und Mittelbach umfassenden Standesamtsbezirk an Stelle des verstorbenen Hausbesizers **Wilhelm August Lauterbach** daher in Pflicht genommen worden ist.

Kamen, am 21. Januar 1890.

Königliche Amtshauptmannschaft
von Zeitzsch.

Kaisers Geburtstag.

Zum zweiten Male feiert Kaiser Wilhelm an diesem 27. Januar, an welchem er das 31. Lebensjahr vollendet, seinen Geburtstag als Herrscher, und im Geiste nimmt ganz Deutschland freudig Theil an dem Ehrentage seines Kaisers. Denn auch in dem zurückgelegten Lebensabschnitte hat Wilhelm II. gezeigt, daß er entschlossen ist, in den Bahnen seiner erhabenen Vorgänger, der Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III., fortzuwandeln zum Ruhme und zur Ehre, wie zur Wohlfahrt und gedeihlichen Entwicklung des deutschen Vaterlandes. In allen seinen Handlungen bekundet der jugendliche Monarch immer wieder, daß er sich des großen und schönen Erbes, welches ihm in schwerer Zeit geworden, in jeder Beziehung würdig erweist, daß er voll und ganz den Geist der Wilhelm'schen Epoche, in welchem das Reich erstanden, in sich aufgenommen hat. Darum sehen wir ihn auch unentwegt an der Arbeit, mit Hilfe seines erprobten ersten Beräthers den Ausbau des Reiches auf den Grundlagen zu vollenden, welche in großer Zeit unter dem großen Heldenkaiser gelegt worden sind und auf denen nun sein kaiserlicher Entel rüstig weiterbaut. Vor Allem aber läßt es sich Kaiser Wilhelm angelegen sein, die Friedenspolitik Deutschlands ganz im Sinne des unvergeßlichen Begründers des Reiches weiterzuführen und

die erneuten Begegnungen, welche der erlauchte Monarch im verflochtenen Jahre mit seinen hohen Verbündeten, dem Kaiser von Oesterreich und dem Könige von Italien, dann auch mit dem Czaren hatte, sind fernere schöne Erfolge dieser Friedenspolitik, sie haben wesentlich mit zu der gegenwärtigen so erfreulichen Weltlage beigetragen. Wenn trotzdem Wilhelm II. zugleich unablässig bemüht ist, das Schwert Deutschlands scharf und blank zu erhalten, so weiß er sich hierin Eins mit seinem Volke, denn nach wie vor muß Deutschland allzeit gerüstet dastehen, um sich seine unter schweren Opfern errungenen großen nationalen Güter zu wahren. Mehr als einmal hat es Kaiser Wilhelm aller Welt laut verkündet, daß er im Nothfalle nicht zögern würde, das Schwert zu ziehen, sollte es je wieder gelten, die nationale Ehre, die Größe und Freiheit Deutschlands auf dem Schlachtfelde zu verteidigen, und daß sich alsdann alle deutschen Stämme begeistern um das Oberhaupt des Reiches schaaren würden, dazu bedarf es für den Patrioten keiner besonderen Versicherung!

Leider fällt auf das diesmalige Geburtsfest des kaiserlichen Herrn durch den Heimgang der Kaiserin Augusta ein trüber Schatten und man weiß ja, wie schmerzlich den Kaiser das Hinscheiden der großen Fürstin bewegt hat. Da war denn die aufrichtige Theilnahme des deutschen

Volkes an diesem abermaligen Trauerfall im Kaiserthron dem bekümmerten Monarchen ein hoher Trost, sie hat ein neues Band um ihn und sein Volk geschlungen, das so wiederum seine treue Anhänglichkeit an den Kaiser und dessen Haus bekundete. Möge dem geliebten Herrscher in dem neuen Lebensjahre, in welches er nun eintritt, jegliches Leid fernbleiben und dafür ihm und den Seinen ein ungetrübbtes Glück beschieden sein und möge es ihm auch ferner vergönnt sein, erfolgreich seines erhabenen Amtes zum Heil und Segen des deutschen Vaterlandes zu walten!

Deutsche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnik. Wie unsere Leser aus dem Inserat ersehen, ist morgen Sonntag und Montag in Schützenhaus (Parterre-Lokal) ein sehr interessantes Panorama aufgestellt. Es stellt den Wettiner Festzug naturgetreu und vermittelst der besten Beleuchtungs-Apparate in deutlichster Weise dar; außerdem weist das Panorama noch 48 Tableaux aus dem letzten deutsch-französischen Kriege auf, u. A. dürfte das Bild: „Wegnahme zweier Geschütze durch das sächsische Infanterie-Regiment No. 107“ ganz besonderes Interesse erregen. Sämmtliche Darstellungen wurden beim Albert-

fest in Dresden sowohl von Sr. Majestät dem König wie Ihrer Majestät der Königin sehr beifällig aufgenommen. Wir wünschen dem Künstler auch in unserer Stadt denselben reichen Zuspruch, wie er solchen bis jetzt überall gefunden.

Pulsnitz. Am Montag Abend wurde von dem dem Botenfuhrmann Hauße aus Großröhrsdorf gehörigen Handwagen, der vor dem Hause des Herrn Drechslermstr. Hauße am Neumarkt stand, ein Packet mit Bändern, ein Packet mit Büchern und ein Packet Kleidungsstücke gestohlen. Da der Bote für diese Sachen aufkommen muß und der Verlust immerhin für denselben sehr schwer zu tragen ist, wäre es recht wünschenswert, den Thäter zu ermitteln.

Pulsnitz. Eine grausige That vollbrachte am Donnerstag früh gegen 8 Uhr der Gutsbesitzer und Gemeindevorstand Mager in Jesau. Als seine Frau im Begriff war, nach Kamenz zu gehen, um den Wochenmarkt zu besuchen, schoß er noch auf dem Hofe des Gutes nach derselben und wurde dieselbe noch lebend in das Barmherzigkeitsstift nach Kamenz gebracht, verschied jedoch dort noch denselben Tag. Den 19 Jahre alten Sohn des Mager, welcher seine Mutter vom Hofe nach der Stube bringen wollte, traf eine weitere Kugel seines Vaters nicht. Kurz darauf beim Nahen der Gendarmerie ertönte ein weiterer Schuß, mit welchem sich Mager selbst das Leben nahm. Der Grund zu dieser unseligen That sollen mißliche Vermögensverhältnisse sein.

— Gegen Schnupfen und Katarrh bringt die „Fundgrube“ nachstehendes Mittel: Es scheint wenig bekannt zu sein, daß sich die gewöhnliche Kochzwiebel als eins der besten Mittel gegen die besonders im Frühjahr und Herbst so häufig herrschenden epidemischen Katarrhe (Schnupfen und Husten) bewährt hat. Die Zwiebeln werden gewiebert, mit Kandiszucker oder noch besser mit ungehopfter Bierwürze gedämpft und von dem Saft alle zwei Stunden ein kleiner Theelöffel voll genommen. Diesen eingedochten Saft sollte man in gut verkorkten Gläsern im Hause vorräthig halten. Man würde damit in den meisten Fällen bessere Resultate erzielen, als mit den vielen theuren Katarrhmitteln, Bonbons, Säftechen u., besonders wenn die Anwendung zeitig geschieht, ehe aus einem Husten ein hartnäckiger, chronischer Bronchial- und Lungenkatarrh entsteht. Bei Katarrhen, welche bei regnerischem Wetter bei Westwind eintreten, oder Abends schlimmer sind als am Tage und jedesmal im warmen Zimmer stärker auftreten als im Freien, ist dieses Mittel oder die Tinktur von Zwiebeln (Cepa) ein sicher helfendes Mittel.

— Auf die Ungültigkeit der durch Stempel hergestellten Quittungen, wozu meistens die Gummi-Stempel benutzt werden, macht die „D. Fleisch-Ztg.“ auf Grund mehrerer jüngst vorgekommenen Fälle aufmerksam. In Streitfällen gelten diese Quittungen nicht als vollgültige Zahlungsbeweise; wer sich also vor Schaden bewahren will, muß die Annahme einer solchen durch Stempel hergestellten Quittung verweigern.

— (Sitzung der 1. Strafkammer des Kgl. Landgerichts Bautzen). Der im Jahre 1842 in Malschwitz geborene, sechsmal wegen Diebstahls und einmal wegen Hehlerei bestrafte Tagelöhner Johann Pietsch stand Anfang v. J. auf dem Rittergute Oberlichtenau, wo sein Vorleben noch unbekannt geblieben war, als Bogt in Dienst. Die hierbei erworbenen Vorkenntnisse verwertete er am Spätabend des 21. October v. J., indem er den verschlossenen Fischkasten mittels einer Hacke erbrach und mindestens 7 Karpfen und 1 Hecht entwendete. Dem außerhalb des Gehöftes wartenden Zimmermann Ernst Moritz Guhr aus demselben Orte schenkte er von dieser Beute 4 Karpfen. Guhr hatte von dem Vorhaben Pietschs Kenntniß. Die Annahme einer durch „Wache halten“ betriebenen Theilnahme an der That Pietschs bestritt Guhr, sie wurde auch nicht ausreichend nachgewiesen, so daß letzterer nur der Hehlerei für überführt erachtet wurde. Dem 45 Jahre alten, einmal wegen Diebstahls verurteilten Wirtangellagten Guhr fiel weiter noch zur Last, einen von einer unermittelt gebliebenen Person vor mehreren Jahren beim Mühlenbesitzer Guhr daselbst gestohlenen, in seiner Wohnung zurückgelassenen Dreibriemen im Werthe von 50 Mark sich rechtswidrig zugeeignet und in Bischofheim zum Kaufe angeboten zu haben. Der Gerichtshof erkannte gegen Pietsch wegen Rückfallsdiebstahls auf drei Jahre Zuchthaus, sechsjährigen Ehrenrechtsverlust und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht, gegen Guhr wegen Hehlerei und Unterbringung auf fünf Monate Gefängniß, wovon zwei Monate für verbüßt erachtet wurden, zweijährigen Ehrenrechtsverlust und ebenfalls Zulässigkeit von Polizeiaufsicht.

— In Bischofswerda wurden dieser Tage drei Stroche schlechtester Art festgenommen, welche unter Anderen auch des Straßenraubes überführt sind. Dieselben nahmen in der Nähe des Gasthofes zum „Sächsischen Reiter“ einem jüdischen Handelsmann unter Bedrohung seines Lebens die Börse mit 5 Mark Inhalt ab. In Bischofswerda wurde von denselben Subjekten der 73 Jahre alte Fleischermeister Richter, Inhaber einer Herberge, wegen Verweigerung der Aufnahme auf die brutalste Weise mit Stöcken mißhandelt, daß er blutüberströmt bestimmungslos zusammenbrach.

Dresden. König Albert und Prinz Georg wohnten der Einsegnung der Leiche des Finanzministers von Koerner bei, worauf dieselbe nach Erdmannsdorf übergeführt wurde.

Dresden. Die 2. Kammer nahm am 20. Januar das königliche Decret über den Stand der Altersrentenbank in den Jahren 1887 und 1888 in Schlußberatung. Aus dem Bericht der Rechenschaftsdeputation geht hervor, daß die Benutzung der Bank, welche durch ihre Einrichtung geeignet ist, besonders den mittleren Classen der Bevölkerung eine Rente für ihr Alter zu sichern, dauernd und progressiv an Ausdehnung gewinnt und daß sonach die vor zwei Jahren vorgenommene Gesetz-, bez.

Tarifänderung einen nachtheiligen Einfluß nicht geübt hat. Die Einzahlungen haben sich gegenüber den Vorjahren wesentlich erhöht. Eröffnet wurden in den beiden Jahren 3203 Einlageconten und in 13,732 Einlagen 6,425,259 Mark gezahlt. Die Maximalrente von 2000 Mark wurde von 53 Personen erworben. Von diesen Einlagen erfolgten 4,955,178 Mark mit Verzicht und 1,470,081 Mark mit Vorbehalt des Capitals und es wurde darauf eine Renten-anwartschaft von jährlich 781,265 Mark festgestellt. Der Abschluß des Jahres 1888 weist einen Bestand von 9064 Versicherungsconten, 14,382,656 Mark Einlagekapital und 1,876,009 Mark Jahresbetrag der Renten und Renten-anwartschaften auf. Der Regieaufwand stellt sich trotz der erhöhten Einlagen prozentual niedriger als in den früheren Jahren. Die Deputation spricht über die Thätigkeit und die Maßnahmen für die königliche Altersrentenbank alle Anerkennung aus und beantragt nach alledem, die Kammer wolle sich durch den mit königlichen Decret erstatteten Bericht für befriedigt erklären. Ohne jede Debatte und einstimmig trat die Kammer diesem Antrage bei. Das Gleiche war der Fall bezüglich der Beschwerde der seitherigen Jagdgenossenschaft zu Zehista, die Ausübung der Jagd auf der dortigen Gemeindefur betreffend, worauf die Sitzung nach zehn Minuten Dauer geschlossen wurde.

Dresden. Mit dem lange bezweifelten Umbau des königlichen Schlosses scheint es nun doch Ernst werden zu sollen. In den nächsten Tagen soll mit der Verpflanzung des Residenzschlosses nach der katholischen Hofkirche zu begonnen werden, so daß nur Raum für eine schmale Fahrstraße bleiben wird. Das an der Schloßstraße und am Taschenberg befindliche alte Gemäuer wird niedrigergerissen und der Zugang zu dem Taschenbergpalais in der Breite wie die Schloßstraße geschaffen werden. Die Fertigstellung dieses Umbaues wird allerdings ein paar Jahre in Anspruch nehmen.

— In den Kreisen der sächsischen Gastwirthe macht sich gegenwärtig eine lebhaftere Bewegung gegen diejenigen Brauereien geltend, welche direkt und im Kleinen Flaschenbier an die Consumenten absetzen. Von dem in Leipzig domicilirenden Verband sächsischer Gastwirthe ist an den Bundesrath eine Petition gerichtet worden, in welcher das Bedürfnis nach einem derartigen Flaschenbier mit sogenanntem obergährigen (einsachen) Bier verneint wird. Den im Monat Mai d. J. in Pirna stattfindenden Verbandstag sächsischer Gastwirthe soll dann ebenfalls ein Antrag beschäftigen, welcher darin gipfelt, daß die Restaureure und in Sonderheit die Mitglieder des Verbandes von keiner Brauerei Bier beziehen, welche einen derartigen direkten Flaschenbierhandel betreibt.

— Hinsichtlich des Züchtigungsrechtes der Lehrer hat ein Oberlandesgericht des deutschen Reiches in letzter Instanz ein Erkenntniß gefällt, welches auch für weitere Kreise von Interesse sein dürfte. Es ist dahin erkannt worden, daß „der Lehrer zur Vornahme empfindlicher Züchtigungen berechtigt ist. Eine merkliche Verletzung ist eine solche, durch welche Gesundheit und Leben der Schüler gefährdet wird; Blutunterlaufungen, blaue Flecken, Striemen für sich gehören nicht hierzu; denn jede empfindliche Züchtigung und zu einer solchen ist der Lehrer, auch der Hilfslehrer (insbesondere bei frecher Lüge, Betrug oder anderen Vergehen) berechtigt, läßt derartige Erscheinungen zurück. So ist der Lehrer ebenfalls nicht strafällig, wenn er einen Schüler, der einer anderen Klasse angehört, züchtigt, auch kann die Züchtigung außerhalb des Schullokals stattfinden. Das Verhalten der Schüler außerhalb der Schule unterliegt ebenfalls der Schulzucht, was so oft von den Eltern gerade bestritten wird. Dasselbe Züchtigungsrecht hat auch der Geistliche bei Ertheilung des Confirmandenunterrichtes; die Schulzucht kann nur dann Gegenstand einer Beschwerde resp. eines gerichtlichen Verfahrens werden, wenn eine wirkliche Verletzung des Schülers stattgefunden hat.“

— Am Dienstag fand in der Sitzung der 2. Kammer die Schlußberatung über den Bericht der Finanzdeputation A über den Antrag des Abg. Bebel und Gen., Befreiung der in Staatsbetrieben beschäftigten Arbeiter von der Zahlung der gesetzlichen Kranken-, Invaliditäts- und Altersversicherungsbeiträge betr., statt und wurde derselbe gegen 7 Stimmen auf sich beruhend gelassen. Bei der Vorberatung eines Antrags von derselben Seite auf Beseitigung der durch §§ 75 und 76 des allgemeinen Berggesetzes vorgeschriebenen Arbeitsbücher wurde mehrheitlich die Unausführbarkeit einer solchen Beseitigung der gesetzlichen Bestimmungen dargelegt und schließlich der Antrag der Gesetzgebungsdeputation überwiesen. — Die 1. Kammer nahm in ihrer Sitzung am Dienstag die durch die 4. Deputation geschehende Anzeige über die Unzulässigkeit einiger Beschwerden entgegen und beschloß dann einstimmig und ohne Debatte, dem Landtagsausschusse zur Verwaltung der Staatsschulden nach Zustimmung der 2. Kammer und im Verein mit dieser rücksichtlich der von demselben über die Verwaltung auf die Jahre 1886/87 abgelegten Rechnungen Justifikationscheine zu ertheilen. — In beiden Kammern hielten bei Eröffnung der Sitzungen die Herren Präsidenten Ansprachen, in denen sie das Ableben des Herrn Finanzministers v. Koerneritz anzeigten und dessen hochverdientvolles Wirken, sowie seine ausgezeichneten persönlichen Eigenschaften hervorhoben. Zum ehrenden Andenken des Verstorbenen erhoben sich sämtliche Abgeordnete von ihren Sitzen.

— (Sächsische Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden.) Wiederum hat diese größte und bestfundirte aller deutschen Vieh-Versicherungs-Gesellschaften im verflossenen 17. Geschäftsjahre einen bedeutenden Erfolg erzielt. Der Zugang an neuen Versicherungen hat alle Vorjahre überflügelt. Die Zahlen des Rechenschaftsberichts beweisen, daß sich das Geschäft in den letzten 5 Jahren um das Doppelte gehoben hat. Dagegen waren von der Bank über 650,000 Mark an Schäden zu zahlen, welche den Versicherten prompt und direkt durch die Post zugefandt wurden. Diese glatte Schaden-Abwicklung bei festen

billigen Prämien ohne jeden Nach- oder Zuschuß haben das gemeinnützige Unternehmen allgemein beliebt gemacht. Durch die finanzielle günstige Lage der Bank kann sie die Zahlung der Prämien in zinsfreien Raten gestatten, welches von den Viehbesitzern als ein liberales Entgegenkommen anerkannt worden. Versichert waren bis ultimo 1889 Mark 176,665,476. (Siehe heutiges Agenten-Gesuch.)

— Bei der königlichen Altersrentenbank zu Dresden (Landhaus, König-Johannstraße) wird gegenwärtig die vierte Inventur aufgenommen. Hinweisend auf die von Seiten der königlichen Altersrentenbank-Verwaltung erlassene Bekanntmachung, bringen wir in Erinnerung, daß die bei der Bank versicherten Personen, soweit sie nicht bereits im Rentengenuße stehen oder im neuen Jahre eingezahlt haben, bez. deren Eltern und Vormünder noch im Laufe dieses Monats ihren bez. der versicherten Kinder und Mündel gegenwärtigen Wohnort bei der Altersrentenbank in Dresden oder bei einer Agentur schriftlich oder mündlich anzeigen möchten. Dabei ist die Nummer des Einlagebuchs, Name und Geburtsdatum des Versicherten, bei Erwachsenen deren Stand, bei Kindern der Stand des Vaters mit anzugeben.

— In Zittau herrscht zwischen der dortigen freiwilligen Feuerwehr und dem Branddirector Heller Zank, der bereits so weit gediehen ist, daß sich der Stadtrath als Vermittler aufwerfen mußte. Die freiwillige Feuerwehr hat nämlich den städtischen Branddirector in der „Zittauer Zeitung“ durch zwei Artikel angegriffen, verschiedene seiner Maßnahmen bekräftigt und ihn beleidigt. Falls nun die freiwillige Feuerwehr binnen 14 Tagen nicht Abbitte leistet, soll sie ohne Weiteres aufgelöst werden.

Großolbersdorf bei Scharfenstein. Am Montag Nachmittag, kurz nach 2 Uhr, zog über unseren Ort ein von Westen kommendes schweres Gewitter. Ein Blitzstrahl traf hierbei die Kirche, zerstörte die Blitzableitung, drang durch das Dach in das Innere der Kirche und richtete an den Emporen, Wänden und Decken bedeutenden Schaden an. In der Sakristei riß der Blitz die Dielung heraus und zertrümmerte einen hier stehenden Stuhl. Auch die eingebauten Bestuhle riß er aus ihren Fugen. Ferner wurden sämtliche Fenster zertrümmert und an der Dögel nicht unbedeutende Beschädigungen verursacht. Ein zweiter Strahl fuhr in die frühere alte, jetzt dem Bäckermeister Herrn Paulig gehörende Knabenschule, riß fast in allen Zimmern den Abputz von Wänden und Decken und erschlug im Stalle zwei Kühe. Ein dritter Strahl fuhr in das vor der neuen Centralschule liegende Trottoir, riß einige Steinplatten heraus und betäubte hierbei eine vorübergehende Frau. — Dr. Falb's Kennzeichnung des 20. Januars als kritischen Tag erster Ordnung hatte also für unseren Ort seine vollste Berechtigung.

— Das Opfer eines Gaunerstreiches wurde ein Gutsbesitzer in Thiemendorf bei Dederan. In vorigen Jahre war ein Knecht desselben wegen mehrfacher Diebstähle zu mehrjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt worden. Der sonderbare Umstand, daß der Dieb die gestohlenen Uhren meistens in Mantelwütsch-Büchern verborgen gehalten hatte, gab zu dem vielverbreiteten Gerücht Anlaß, der Knecht habe in einem unentdeckten Loch noch 500 M. gestohlenen Geld aufbewahrt. Dieses Gerücht benützte ein findiger Gauner. Am Freitag erschien beim dortigen Gutsbesitzer U. ein feingekleideter Herr, stellte sich als Aßessor des Kgl. Landgerichts zu Freiberg vor und gab an, da die Polizei einen von dem verurtheilten Knecht geschriebenen Brief aufgefangen, in dem nähere Angaben über den Fundort gemacht wurden (er zeigte den Brief selbst vor), vom Landgericht mit der Untersuchung betraut zu sein. Er machte dem Bauer klar, daß dieser ihm, damit er die nöthigen Maßregeln ergreifen könne, einen Vorstoß geben müsse, über welchen er eine Quittung mit seiner amtlichen Unterschrift ausstellen wolle. Es gelang dem Gauner, 10 M. zu erhalten, und seit der Zeit ist er verschwunden. Wahrscheinlich wird er auch anderswo sein Glück versuchen; also aufgepaßt!

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der Bundesrath hielt am Montag eine Sitzung ab. Auf Wunsch des Reichszanzlers ist jetzt entschieden worden, daß das neue Sozialistengesetz noch in dieser Session im Reichstage zur Durchberatung gelangt. Dem Bundesrath, wie dem Reichstage ist jetzt eine zweite Sammlung von Altentwürfen über das Schweine-Einfuhr-Verbot zugegangen. Der Inhalt ist bekannt.

— Der Fürst Georg von Schwarzburg-Rudolstadt ist am Sonntag Abend an der Influenza gestorben. Der Fürst fühlte sich am letzten Donnerstag schon etwas unwohl, unternahm aber Tags darauf einen Spaziergang, der eine so heftige Lungenentzündung zur Folge hatte, daß der Fürst ihr schon nach 2 Tagen erlag. Fürst Georg war am 23. November 1838 geboren und folgte 1869 seinem Vater in der Regierung. In der preussischen Armee hatte der Verstorbene den Rang eines Generals der Cavallerie, war Chef des Magdeburgischen Dragoner-Regiments Nr. 6 und des Füsilier-Bataillons des 7. thüringischen Infanterie-Regiments. Das unerwartete, jähe Hinscheiden des stets kräftigen Fürsten hat im ganzen Lande tiefe Trauer hervorgerufen.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht jetzt in einem außerordentlich umfangreichen Altentwurf die Resultate der Erhebungen über den großen Kohlenarbeiterstreik im Vorjahre. Aus der Darstellung und den gemachten Aussagen geht hervor, daß die Arbeiter bei dem Streik von dem Wunsche nach Lohnerhöhungen vor Allem geleitet gewesen sind. Theilweise hat man sich auch bereden lassen und mitgestreift weil Kameraden streikten. Der Bericht will nicht in Abrede stellen, daß mancherlei Einrichtungen in

(Fortsetzung in der Beilage.)

empfehl
Reuchb
Verfsh
heilt m
Böt
Hier er
Ei
Huste
und
Zwieb
und l
Bel
Reber
Witt
Samt
Cent-
Ma
Abf
bege
Wett
Witt
ist auf
Ei
Hörpi
Pulsn
Ap. D
Ein
besteh
Kamme
Kohlen
vermied
Z
groß
stimm
schla
sende
Dr. S
Lefsen
Aufge
genfü
genbes
Madon
und H
wirkte
Man v
haben
a Flaf
fe i
von
Con
ma
find wi
Ta
12 St
Kling
und K
Ein
geben
Mess
Hieb-
Wal

Maist-Ochsenfleisch,

empfehlen
feinste Waare,
Paul Menzel.

Susten,

Keuchhusten, Brust-, Hals- und Lungenleiden, Verschleimung, Heiserkeit u. chronische Katarrhe heilt man in kurzer Zeit durch

Böttger's Husten-Tropfen.
Hier erhältlich, à Fl. 50 \mathcal{A} in der Apotheke.

Kein Husten mehr.

Ein gutes Genussmittel sind bei allen Husten, Keuchhusten, Hals-, Brust- und Lungenleiden die Heldt'schen Zwiebelbonbons. In Packeten a 50, 30 und 10 Pfg. nur allein bei
Alwin Endler.



Mariazeller Magen-Tropfen,
vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.
Unverträglichkeit bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überfühltem Magen, Blähung, faurem Aufstoßen, Keich, Magentarrhö, Sodbrennen, Bildung von Gant u. Gries, übermäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ebel und Erbrechen. Kopfschmerz stellt er vom Magen herührt, die Mariazeller Tropfen sind keine Geheimmittel, die Mariazeller auf jeder Flasche und Schachtel genau angegeben.
Die Mariazeller Magen-Tropfen und Mariazeller Abführpillen sind echt zu haben in
Pulsnitz: Ap. W. A. Herb; in Elstra Ap. Wilh. Zillich.

Mariazeller Abführpillen.
Die seit Jahren mit bestem Erfolge b. Stuhlverstopfung und Hartleibigkeit angewendeten Pillen werden jetzt vielfach nachgeahmt. Man achtet daher auf obige Schutzmarke und auf die Unterschrift des Apoth. C. Brady, Krenschier. — Preis der Schachtel 50 Pf.
Die Mariazeller Magen-Tropfen und die Mariazeller Abführpillen sind keine Geheimmittel, die Mariazeller auf jeder Flasche und Schachtel genau angegeben.
Die Mariazeller Magen-Tropfen und Mariazeller Abführpillen sind echt zu haben in
Pulsnitz: Ap. W. A. Herb; in Elstra Ap. Wilh. Zillich.

Ein Parterre-Logis,

bestehend in Stube mit großem Schaufenster Kammer und Küche, mit Wasserleitung u. Kohlenraum inbegriffen, von 1. April zu vermieten bei Frau verw. Schieblich, geb. Hempel.

Ziehharmonikas,

groß und solid gebaut, mit 20 Doppeltönen, Bass, Doppelbalg, Nickelbeschlag und prachtvollem Orgelton versendet zu 6 \mathcal{M} 25 \mathcal{A} Nachnahme.
Franz Hänsel,
Musikwaarengeschäft Oschatz i. S.

Dr. Spranger'sche Magentropfen

Wirksam bei Migräne, Magenkrampf, Aufgetriebensein, Verschleimung, Magensäure sowie überhaupt bei allerlei Magenbeschwerden u. Verdauungsstörungen. Machen viel Appetit. Gegen Hartleibigkeit und Sodbrennen vortrefflich. Wirken schnell und schmerzlos auf den Leib. Man versuche und überzeuge sich selbst. Zu haben bei Herrn Apotheker Herb, Pulsnitz, a Flasche 60 Pfa.

Russisch Brod,

feinstes Theegebäck u. besten entölten Cacao
von Rich. Selbmann, Dresden.
Lager bei Samuel Stiglich und Conditor Lösner, hier, und Hermann Pauffer, Dorn.

Amerikanische Oefen

sind wieder eingetroffen und empfiehlt
Hermann Schulze.

Für Handelsleute. Gelegenheitskauf!

Taschenmesser
12 Stück verschiedene Sorten, 2, 3 und 4 Klängen, Heft aus Schildplatt, Perlmutter und Elfenbein, jedes Messer unter Garantie.
Per Dutzend Mark 5.
Bei größeren Posten noch billiger.
Eine Probe von 1/2 Dutzend wird abgegeben. Preis- u. Musterbuch sämtlicher Messerwaaren, sowie sämtlicher Schuss-, Hieb- u. Stechwaaren versende franco.
Walter Kirberg, Gräfrath b. Solingen.

Einladung

zur
außerordentl. Generalversammlung
des konservativen Vereins für den III sächsischen Reichstagswahlkreis
auf **Dienstag**, den 28. Januar 1890, Nachmittags 2 Uhr,
im **Schießhaus in Bischofswerda.**
Tagesordnung: Ausstellung des Candidaten für die bevorstehende Reichstagswahl.
Der Vorstand.

Es wird um zahlreiches Erscheinen dringend gebeten.

Stollwerk'sche Brustbonbons,

gefertigt nach der Vorschrift des
Kgl. Universitätsprof. Geheim. Hofraths, Dr. Harless, Bonn,
enthalten 9 verschiedene wohlthätige Kräuter-Extracte und haben sich
seit 50 Jahren
als angenehmes Linderungsmittel bei Husten, Heiserkeit und Athmungsbeschwerden bewährt; bei Uebertreten von warmer in kalte Luft ist es besonders empfehlenswerth, einen Bonbon zu nehmen.
In Packeten zu **25 und 40 Pfg.** überall vorräthig.

Alle Sorten

Lampen

von den geringsten bis zu den feinsten,
empfehlen billigst
die Klempnerei von **Alwin Reissig.**

Im Schützenhaus zu Pulsnitz

ist der geehrten Einwohnerschaft von Pulsnitz und Umgegend morgen **Sonntag** und **Montag** ein schönes

Salon - Panorama

zur Ansicht aufgestellt, welches den
Wettiner Festzug
naturgetreu zur Ansicht bringt. Ferner zeigt das Panorama:
Die siegreichen deutschen Truppen in Frankreich in 48 Tableaux.
Geehrte Kameraden des Militärvereins werden hierdurch freundlichst eingeladen. Versäume Niemand, das Panorama zu besuchen. Dieses Schaustück wurde beim Albertfest zu Dresden von Sr. Majestät dem König Albert und Ihrer Majestät der Königin Carola besichtigt und mit großem Beifall aufgenommen.

Geöffnet von früh 11 Uhr bis Abends 10 Uhr.
Entree nebst Programm 20 \mathcal{A} , Kinder 10 \mathcal{A} .
Das Panorama bleibt 2 Tage hier aufgestellt und lade ich zum Besuch desselben ganz ergebenst ein.
Carl Weise aus Dresden.

Oberlausitzer Webeschule

in Groß-Schönau in Sachsen.

Beginn des neuen Tages-Cursus den **14. April a. c.**
Prospect und nähere Auskunft ertheilt Herr **Carl Gustav Fährmann.**
Das Directorium.

Mk. 3,— | **Drei Mark für 2 Monate** | **Mk. 3,—**
bei allen deutschen Postanstalten.

„Berliner Neueste Nachrichten“

Unparteiische Zeitung.
2mal täglich (auch Montags).

Redaktion und Expedition: Berlin SW., Königgrätzer Strasse 41.

Schnelle
ausführliche und unparteiische politische Berichterstattung.
Wiedergabe interessirender Meinungsäußerungen der Parteiplättchen aller Richtungen. — Ausführliche Parlaments-Berichte. — Treifliche militärische Aufsätze. — Interessante Lokal-, Theater- und Gerichts-Nachrichten. — Eingehendste Nachrichten über Musik, Kunst und Wissenschaft. — Ausführlicher Handelstheil. — Vollständigstes Coursblatt. — Lotterielisten. — Personal-Veränderungen in der Armee, Marine und Civilverwaltung sofort und vollständig.

7 (Gratis-) Beiblätter:
1. „Deutscher Hausfreund“, ill. Zeitschrift v. 16 Drucks. in eleg. Ausstattung, wöch.
2. „Illustrierte Modenzeitung“, 8seitig mit Schnittmuster; monatlich.
3. „Humoristisches Echo“, wöchentlich.
4. „Verloosungsblatt“, zehntägig.
5. „Landwirthschaftliche Zeitung“ 14tägig.
6. „Zeitung für Hausfrauen“ do.
7. „Producten- u. Waaren-Markt-Bericht“, wöchentlich.
Fenilletons, Romane u. Novellen der **hervorragendsten Autoren.**

Anzeigen in den „Berliner Neuesten Nachrichten“ haben vortreffliche Wirkung! Preis für die 6-gespaltene Zeile 40 Pf.

Auf Wunsch Probenummern gratis und franko!

Drahtgeflecht

empfehlen
in allen Sorten,
Hermann Schulze.

In einer Nacht

wird das Wunder vollbracht.
Alle Uneinigkeiten der Haut als: Flechten, Sommerprossen, Ausschläge jeglicher Art, übertriebenden Schweiß, beseitigt sofort, die
Carbol - Theer - Schwefel - Seife
(1 Stück 50 Pfg.)
von **Leonhardt & Krüger, Dresden.**
In **Pulsnitz** zu haben bei
August Brückner.



Wer im
Zweifel
darüber ist, welches der vielen angelegentlichsten Heilmittel für sein Leiden am besten paßt, der schreibe gleich eine Postkarte an Richters Verlags-Anstalt in Leipzig und verlange das illust. Buch: „Der Krankenfreund.“ Die beigebrachten Dankschreiben beweisen, daß Tausende durch Befolgung der guten Rathschläge des kleinen Werkes nicht nur unnütze Gelbtaugaben vermeiden, sondern auch bald die ersehnte Heilung gefunden haben. — Zusendung **kostenlos.**

Fertige Strohsäcke u. Getreidesäcke,

in **Auswahl**, empfehlen billigst
Robert Voigt, Schlossstr.

Original-Theerschwefelseife

v. **Bergmann & Co., Berlin u. Frnkf. a. M.**
garantirt **weiss schäumend, nicht schmutzend**, anerkannt vorzüglichstes altbewährtes Mittel gegen **alle Hautunreinigkeiten, Mitesser, Finnen, Flechten, rothe Flecken etc.** Allein Verkauf. à St. 50 Pf. bei **C. G. Kuring, Seifen-Fabrik.**



„J“ im Stern
Schutzmarke:
500 Jahre alte, echte
St. Jacobs-Magentropfen.
Unverträglichkeit bei Magen-
u. Darmkatarrh, Magen-
krampf und Schwäche,
Kopf-Sodbrennen, schlechter Appetit,
Aufstoßen, Ebel, Erbrechen, Blähung,
Müdigkeit, Schlaf- u. Nervenleiden, Sodbrennen, Magen-
leiden, etc. in dem jed. St. beilieg. Prospect.
Die St. Jacobs-Magentropfen sind ein Geheimmittel, die Befähigung,
an ihnen zu erlangen, ist ein großes Glück. Man beachte die
Schutzmarke „J“ im Stern, welche auf dem Rotzettel unserer Briefe
abdruckt. Man beachte die Unterschrift des Central-Depot M. Schulz, Gmternich.
Central-Depot M. Schulz, Gmternich.
Apoth. W. A. Herb, Pulsnitz; Stadt-Apothek.,
Dresden; Storch-Apothek. Ernst Mey, Annen-
Damm; Paul Schaefer, Chemnitz; Apoth.
H. 52, Dresden; Paul Schaefer, Chemnitz; Apoth.
S. Zillich, Neustadt; Apoth. A. Wolff, Kadoburg.

Regenschirme u. Spazierstöcke

in großer Auswahl,
Gummi-Neberschuhe
für Männer und Frauen,
in allen Größen, gefüttert und ungefütert.
empfehlen
E. C. Siebers.

Ein Knabe,

welcher Schlosser werden will, kann Ostern
in die Lehre treten.
Alle nähere Auskunft ertheilt
Oskar Müke, Schlossermeister.

Stallmagd

sucht bei gutem Lohn per sofort
das **Bittergut Pulsnitz.**

Kränze

sind zu haben bei
Wilhelmine Höfgen,
Dorn Nr. 73, Niederdorf.

Kräuterwein

von **S. Ulbrich** in Leipzig bei. Dieser
Wein, welcher jedem Kranken bestens em-
pfohlen wird, ist in der hiesigen Apotheke
verkäuflich.

Kluge's Restaurant.



Schlachtfest,
heute Freitag, den 24.
Januar, Abends Schweins-
knöchel mit Sauerkraut,
wozu ergebenst einladet **S. Kluge.**
ff. Pulsnitzer Bod-Bier.

Hôtel grauer Wolf.

Sonntag, den 26. Januar, ladet
zur
öffentl. Tanzmusik
ergebenst ein **Paul Müller.**

Waldschlösschen.

Sonntag, den 26. Januar, von Nachm.
4 Uhr bis Abends 7 Uhr an
Tanzverein,
wozu freundlichst einladet
Cl. Gretschel.

Tschackert's Restaur.

Montag, den 27. Januar,
Schlachtfest,
Abends Schweins-Knöchel
mit Sauerkraut.
Ergebenst ladet ein
Anton Tschackert.

Karpfen- und Schmaus.

Zum
Donnerstag, den 6. Februar, ladet freund-
lichst ein
Leppersdorf, **Wilhelm Eisold.**

Wastochsen- und Mast-Hammelfleisch.

beste frische Cervelat = Wurst,
Pökel- und Rauchfleisch
empfehlen
Richard Menzel.

Wastochsen-, Masthammel-, Kalb- und Schweinefleisch.

hohefeine Qualität,
empfehlen
R. Hartmann,
vorm. Reinh. Huhle.

Wast-Ochsen- und Mast-Hammelfleisch.

besten Qualität,
empfehlen
Robert Hähle.

ff. Mastrindfleisch ff.

Diese Woche empfehle ich Mastrindfleisch,
hohefeine Waare, sowie sehr schönes Schweine-
fleisch, Speck, Schmeer und Wurst.
Friedrich John.

Prima Wachholder-Liqueur.

bestes Mittel gegen ansteckende Krank-
heiten, direct von Wachholderbeeren gezogen,
empfehlen billigst

Franz Meßerschmidt,

Kornbrennerei u. Liqueurfabrik.

Ein junger Mensch,

redlicher Eltern, welcher Lust hat, die
Kupferschmiederei zu erlernen, findet zu
Ostern Unterkommen bei

Ernst Taubert, Kupferschmiederei,
Kamenz.

Ein junger, anständiger Mensch, welcher
Lust hat

Schmied

zu werden, findet, ohne Lehrgeld zu zahlen,
Aufnahme beim Schmiedemeister **Bormann,**
Pulsnitz.

Gasthof zu Pulsnitz M. S.

Montag, den 27. Januar,
zur Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers!

Frei-Concert,

sowie Anstich des **Pulsnitzer Bodbieres!**
Felsenkeller-Lager, Kulmbacher Bairisch, Pulsnitzer Einfach.
ff. Bodwürstchen! Kettig gratis!
S. Menzel.

Hôtel grauer Wolf.

Montag, den 27. Januar:
ff. Dortmunder Exportbier,
wozu ergebenst einladet
Paul Müller.

Gasthof zum Herrenhaus.

Nächsten **Dienstag,** den 28. Januar:
Karpfenschmaus,

wobei ich mit einer reichen Auswahl ff. warmer u. kalter Speisen u. ff. Getränken,
sowie mit Kaffee und Pfannkuchen bestens aufwarte und ergebenst einlade.
Robert Hönicke.

Gewerbeverein!

Vortrag des Herrn **A. Herklotz,** Freiberg,
Lehrer und geprüfter Sprachlehrer.
Heute **Sonnabend,** den 25. d. M., Abends 8 Uhr, im Schützenhaussaale.
Paris u. die Weltausstellung daselbst auf Grund eigener Erlebnisse.
Die geehrten Mitglieder und Frauen, sowie unverheirathete Kinder werden zu recht
zahlreichem Besuch eingeladen.
Dem Verein fernstehende Personen sind gegen ein Entgelt von 50 S werthe Gäste.

Kleiderbesätze,

Knöpfe, Zwirne, Schnuren, Schweißblätter, Rockreifen,
Taillestäbe, Taillefutter,
Rock = Futter, Coutage = Besätze, Garnituren für Kleider,
sowie andere in dieses Fach einschlagende Artikel empfiehlt
M. Schäfer, am Markt.

NB. Schneiderinnen erhalten hohen Rabatt. D. D.

Generalversammlung

der Braugenossenschaft zu Pulsnitz
Donnerstag, den 6. Februar 1890,
Nachmittags 3 Uhr

im Saale der **Rehbold'schen Restauration.**
§ 12 der Statuten: Unentschuldigtes Ausbleiben wird mit 3 Mark bestraft.
— Schluß des Saales 1/4 Uhr. —
Tagesordnung:

- 1) Bericht über das verlossene Geschäftsjahr und Vortrag der Jahresrechnung.
- 2) Feststellung der Dividende.
- 3) Neuwahl des Vorstandes.
- 4) Neuwahl des Cassiers.
- 5) Neuwahl eines Deputationsmitgliedes.
- 6) Mittheilungen.

Pulsnitz, den 21. Januar 1890. **F. W. Meyer.**

Pa. Braunschweiger Gemüse-Conserven

von **Geb. Grahe,** Hoflieferanten.

Stangenspargel, stark.		Pa. junge Erbsen (Kaiserschoten).	
2 Pfd.-Dose	M. 1 60,	2 Pfd.-Dose	M. 1.40,
1 " "	" 1.00.	1 " "	" 0.75,
Stangenspargel, dünn.		1/2 " "	" 0.50.
2 Pfd.-Dose	M. 1 20,	Suppen-Erbsen.	
1 " "	" 0.70.	2 Pfd.-Dose	M. 1 00,
Pa. Schnittpargel.		1 " "	" 0.60.
2 Pfd.-Dose	M. 1 40,	Pa. Schneidebohnen.	
1 " "	" 0.75,	3 Pfd.-Dose	M. 0 80,
1/2 " "	" 0.50.	2 " "	" 0.60,
Suppenspargel.		1 " "	" 0.40.
2 Pfd.-Dose	M. 1 10,	Franz. Champignons.	
1 " "	" 0.60,	1/2 Pfd.-Dose	M. 0 75,
1/2 " "	" 0.40.	" "	" 0.50.

Liebig's Fleischextract.
1/4 Pfd. M. 2.25,
1/8 " " 1.25.

August Brückner.

empfehlen
Hierzu eine Beilage und das illust. Sonntagsblatt.

Thee's

in eleg. Originalpackung von **Riquet & Co.**
Leipzig, zu Originalpreisen.

Schwarzer Souchong-Thee, extrafein,
Nr. 1, 1/1 Pfd. 6, 1/2 Pfd. 3, 1/4 Pfd.
M. 1.50.
Schwarzer Souchong-Thee, extrafein,
1/1 Pfd. 5, 1/2 Pfd. 2.50, 1/4 Pfd. 1.25.
Schwarzer Souchong-Thee, Nr. 2, extra-
fein, 1/1 Pfd. 4, 1/2 Pfd. 2, 1/4 Pfd. 1,
1/10 Pfd. 45 S.
russische Packung, 1/8 Pfd. 25 S.
Schwarzer Melange-Thee I, 1/1 Pfd. 6,
1/2 Pfd. 3, 1/4 Pfd. M. 1.50.
ff. Familien-Thee in fein decorirten Blech-
dosen, 1/1 Pfd. 4, 1/2 Pfd. 2, 1/4 Pfd.
1 M., 1/10 Pfd. 45 S.
ff. Gesellschafts-Thee in fein bunt deco-
rirten Blechdosen, 1/1 Pfd. 6, 1/2 Pfd. 3,
1/4 Pfd. M. 1.50, 1/10 Pfd. 65 S.

Apotheke in Pulsnitz,

W. A. Herb.

Wir suchen!

unter sehr günstigen Bedingungen tüchtige
Haupt-Agenten, sowie **Special-Agenten**
an jedem, auch dem kleinsten Orte.
Adresse: Generaldirektion der Sächsischen
Vieh-Versicherungsbank in Dresden.

Ein Schmiedegeselle

wird für dauernde Arbeit gesucht.
Wagenbauer **Löhnig.**

Ein Bäckergehilfe

kann den 2. Februar in Arbeit treten.
Schloßstraße Nr. 120.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Knabe, welcher Lust hat
das Tischlerhandwerk
zu erlernen, kann Ostern in die Lehre treten
bei **Ernst Dorn, Tischlermstr.,**
Kamenzerstraße 200.

Schwarze Cachemir

in Reinwolle, doppelbreit, zwanzig langjährig
erprobte und bewährte Qualitäten aus den
besten Fabriken empfehle zu reell billigsten
Preisen,
alte Elle von 80 Pfennigen an.
Muster bereitwilligst!
August Rammer.

Feuer- und diebesichere

Geldschränke mit
Stahlpanzer,
Cassetten u. s. w.
aus der renomirten Fabrik v.
Karl Kästner in Leipzig;
Lieferant der deutschen Reichs-
bank und der kaiserlichen Post empfiehlt zu
Fabrikpreisen und versendet Kataloge darüber
Betreter dieser Fabrik
L. C. Siebers in Pulsnitz.

Für ein Mädchen

von Auswärts, welches Ostern die Schule
verläßt, wird ein Dienst gesucht.
Werthe Adressen bittet man in der Exped.
dies. Blattes niederzulegen.

In mein flottes Materialwaarengeschäft
mit **Lotterie-Collection,** suche zu Ostern
einen

Lehrling

unter günstigen Bedingungen. Kaufmännischer
Unterricht am Orte erteilt.
Radeberg. Oskar Wöhlermann.
(S. 3488 a).

Herzinnigen Dank

sagen wir Allen von Nah und Fern, welche
uns am Tage unserer
silbernen Hochzeit
durch Glückwünsche und Geschenke so hoch-
erfreut und geehrt.
Diese Liebe und Freundschaft wird uns
unvergänglich bleiben.

Pulsnitz M. S., am 22. Januar 1890.
August und Wilhelmine Freudenberg,
geborene Kaiser.

